

Seit 1910 – Sonderverein Deutscher Lachshuhn- und Zwerglachshuhnzüchter

Informationen des Sondervereins



Hintergrundbild bei der Werbeschau in Niedertrebra 2023

In dieser Ausgabe:

- Bericht zur HSS 2023 in Lichtentanne
- Bericht zur Werbeschau in Niedertrebra
- Züchtertreffen bei der HSS in Lichtentanne
- Besuch bei den Schweizer Zuchtfreunden
- Sonderrichtertagung im Mai 2024
- Noten bei der HSS und SS 2023
- Sieger SV 2023
- Mitgliederbewegung
- Wir gratulieren 2024
- Termine 2024
- Einladung zur Sommertagung 2024
- Einladung zur JHV 2024
- Noten/Bewertungen HSS und SS 2023
- Entwicklung der Küken bei Kunst- bzw. bei Naturbrut und deren Aufzucht



Alwin Hitz mit der Ehrenurkunde

Für optimale Ergebnisse in der Aufzucht, Zucht und Schau.



Fast alle Futtermittel von Mifuma sind vom Verband Lebensmittel ohne Gentechnik e.V. zertifiziert. Darüber hinaus bieten wir Ihnen auch Futtermittel geeignet zur Produktion biologischer Lebensmittel gemäß der EU VO 2018/848.

Rasse des Jahres 2023 im BDRG:
Zwergbarnevelder



ZUCHT PREMIUM MEHL/KORN

- Alleinfuttermittel mit Kräuterkomplex für gesunde und vitale Eltern- und Schutiere
- Für hohe Befruchtungs- und Schlupfquoten
- Hochdosierte Linolsäure und Vitamin B + E fördern beste Zuchtcondition für Hennen und Hähne

25 kg Sack



FRUCHT- UND GEMÜSEKORN

- Ergänzungsfuttermittel mit hohem Gemüseanteil zur natürlichen Parasitenabwehr
- Mit wertvollen Vitaminen und Mineralstoffen
- Farbenprächtige Tiere durch hohen Pigmentgehalt

5 kg Beutel



WELLNESS LEGEMISCHUNG

- Vollwertige Mischung für die gesamte Geflügelfamilie
- Sämereien, regional angebaute Getreidesorten und ein idealer Pelletanteil versorgen Ihre Hühner rundum
- Für eine abwechslungsreiche, ausgewogene Fütterung

5 kg Beutel, 25 kg Sack

Kleingebinde und Spezialitäten erhalten Sie auch online unter www.mifuma-shop.de

Schreiben Sie uns Ihre Fragen zu Zucht und Haltung per **WhatsApp** an die +49 157 37294846 und wir antworten schnellstmöglich!

Informationen zu unseren Fütterungskonzepten und dem nächstgelegenen Händler erhalten Sie hier:
Kundenhotline: 0621 32245-76 · info@mifuma.de · www.mifuma.de

mifuma

Werte Lachshuhnzüchter, liebe Zuchtfreunde, Leser und Mitglieder des SV

Liebe Mitglieder und Freunde der Lachshuhnzucht. Hier ist sie, die 1. Info 2024. Zwei Monate später als gewöhnlich, dafür bitte ich um Verständnis.

Es war nicht einfach, diese Info wieder mit interessanten und guten Beiträgen zu füllen. Da fanden wiederum im vergangenen Jahr nur zwei Sonderschauen und eine Werbeschau statt und so gab es auch nicht so viel davon zu berichten. Vorweg kann aber festgestellt werden, dass die Hauptsonderschau in Lichtentanne wiederum mit einer guten Meldezahl und guten Tieren sich sehen lassen konnte. Allen die dabei mitgeholfen haben sei ein großes Dankeschön gesagt.

Erfreulich ist die Erkenntnis, dass es viele Interessenten für die Haltung und Zucht der Deutschen Lachshuhn- und Zwerglachshühner gibt. Es vergeht kaum eine Woche da nicht irgend eine Mail mit Anfragen zu Bruteier oder Lachshühner bei mir ankommt. Auch wird über die Homepage viel über die Haltung und Zucht der Lachshühner angefragt, was das rege Interesse an unserer Rasse wieder gibt. Aber auch enttäuschte Züchter melden sich bei mir. Besonders beklagt und angesprochen wurden die strengen Auflagen zu den Ausstellungen, die oft mit deutlichen Kosten verbunden sind. Dies schreckte doch einige Züchter vom Ausstellen ab.

Auch haben sich einige, besonders ältere Mitglieder, abgemeldet. Meist jedoch aus gesundheitlichen Gründen oder dass sie keine Tiere mehr haben.

Aber es sind auch wieder einige neue Mitglieder zu uns gekommen und

so konnte der Mitgliederstand sogar leicht erhöht werden. Alle neuen Mitglieder heiße ich herzlich willkommen und ich wünsche ihnen viel Freude mit den Lachshühnern.

Bei unserer Preisrichterschulung wurde wieder über die besonders zu beachtenden Punkte bei der Auswahl der Zuchttiere und der Ausstellungstiere diskutiert. Erfreulich war auch, dass wir neue junge Preisrichter für die Schulung begeistern konnten, die wir als Sonderrichter ausbilden möchten; sodass wir bei einem Erfolg wieder mehr Sonderrichter bei der Beschickung unserer Sonderschauen zur Verfügung haben werden. Dabei sei einmal mehr unserem 2. Vorsitzenden Peter Klother gedankt für die immerwieder sehr gut organisierte Preisrichtertagung.

Durch das Wiegen unserer Ausstellungstiere (nicht alle Tiere) konnten wir einen Überblick über die derzeitige durchschnittlichen Gewichte sowohl bei den Großen und bei den Zwergen ermitteln. Hier zeigte sich, dass wir bei den Großen ganz gut beim Standardgewicht sind, ja sogar leicht darüber. Bei den Zwergen sind wir deutlich über dem Standardgewicht. Hier

müssen wir uns Gedanken machen, dass wir da nicht zu schwer werden. Einerseits wollen wir kräftige und vitale Tiere und andererseits sollen diese aber nicht zu groß und zu schwer werden. Hier ist noch eine große Streuung festzustellen. Mit diesen Werten werden wir uns auch mit dem Bundeszuchtausschuß in Verbindung setzen und eine eventuelle Änderung für den Standard empfehlen. Dazu mehr von unseren Zuchtwarten und von Peter bei der JHV in Bücken. Auf eine gute Teilnahme bei unserer Sommertagung und Jahreshauptversammlung in Bücken freue ich mich schon sehr. Bis dahin bleiben Sie gesund und genießen Sie die Aufzucht unserer schönen Lachshühner.



Herzlichst ihr

Umberto Pericolini



Die Vorstandschaft 2022 (seit August)

1. Vorsitzender Umberto Pericolini, Galgenbergweg 12, 77933 Lahr, Tel.: 07821 1623, Fax 07821 953350,
2. Vorsitzender Peter Klother, Lohöfenerweg 38, 48153 Münster, Tel.: 0251 380 813 71
1. Schriftführer Carsten Beyer, Wilhelm-Asche-Weg 54, 29664 Walsrode, Tel.: 05161 72056
2. Schriftführer Markus Österreicher, Lederschenstr. 22 D 69168 Wiesloch-Baiertal, Telefon 06222 770759
1. Kassierer Susanne Kordes, Hauptstraße 14, 38464 Volkmarsdorf, Tel.: 05365 97 95 05
2. Kassierer Regina Borchering, Wacholderweg 7, 31628 Landesbergen Tel.: 05025 1605
- Zuchtwart Große Lachshühner Torsten Reichardt, Dorfstraße 19, 99518 Niedertreba, Tel. 0160 93723543
- Zuchtwart Zwerg-Lachshühner Matthias Schutza, Hauptstr. 9, 03058 Laubsdorf, 035605/40086
- Jugendwart Ralf Mittelbach, Teichweg 6, 09430 Drehbach Tel. 0172 3547120
- Pressereferent Stefan Wand, Dürerstraße 33, 37308 Heilbad Heiligenstadt Tel.: 03606 5004194

www.sv-deutscher-lachshuhnzuechter.de

Bestell-Service Berichte-Anzeigen-Daten

1. Vorsitzender
Umberto Pericolini
Galgenbergweg 12
77933 Lahr
Tel.: 07821 1623
u.pericolini@pericolini.de

Herstellung und Vertrieb

PerWa GbR
Kartonagen und Verpackungen
Rudolf-Hell-Str. 4a
77955 Ettenheim

Bankverbindung:

Sonderverein Deutscher Lachshuhn- und Zwerglachshuhnzüchter
Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg
IBAN: DE19 2695 1311 0161 8618 02 BIC: NOLADE21GFW

Schaubericht zur HSS in Lichtentanne 2023

Heute möchte ich den Schaubericht zu unserer HSS in Lichtentanne geben.

Es standen 15,24 lachsfarbige; 2,2 blau- lachsfarbige und 1,3 weiße große Lachshühner sowie 24,39 lachsfarbige; 2,1 blau- lachsfarbige; 7,11 weiße; 5,7 schwarze; 1,1 weiß- schwarzcolumbia und 2,4 blaue(AOC Klasse) Zwerge zur Schau. Mit diesem Ergebnis sehen wir, dass unsere Lachshuhnzüchter gerne nach Lichtentanne kommen. Leider blieben bei den großen 4 Käfige und bei den Zwergen 6 Käfige leer.



Blick in die schöne Ausstellungshalle

Unsere großen Lachshühner bewertete unser SR Jakob Eisenhut. Die Hähne konnten in Form und Größe überzeugen. Bei einigen Tieren fehlte leider noch die voll ausgereifte Feder in Schwung oder auch Schwanz. Unsere weitere Beachtung müssen wir der waagerechten Flügelhaltung und der Schaftstrichzeichnung schenken. Ein 1,0 musste leider wegen schwarzer Schaftstrichzeichnung auf "gut" gesetzt werden. Leichte Unterschiede gab es im Deckenmessing und der braunen Rückenfarbe. Die bes-



guter Besuch bei der HSS und Kreisschau des KV Zwickau

ten Tiere zeigten hier: 1x hv 96 und 1x sg 95, St. Weiss; 1x sg 95 C. Bartenbach und 1x sg 95 U. Pericolini. Auch bei den Hennen sprach die Qualität für sich. Die größten Unterschiede gab es wenn überhaupt in der farbli-

chen Ausgeglichenheit. Kleinere Wünsche gab es in der Schulterbreite; der Kammgröße oder auch der Säumung. Formlich gab es so gut wie keine Beanstandungen. Somit entschied die Farbe und Säumung über einen Punkt mehr oder weniger. Die besten Hennen zeigten:

C. Bartenbach mit 1x v 97 und 1x sg 95; T. Reichardt mit 3x sg 95; St. Weiss mit 2x sg 95 und U. Pericolini mit 1x sg 95.

Leider konnten die 4 blau- lachsfarbigen Tiere nicht so überzeugen. Beide Hähne hatten schon geschlossene Krauseflecken bzw. zu starke Schaftstrichzeichnung. Auch die Hennen überzeugten nicht richtig. Eine falsche Augenfarbe führt natürlich zu Punktabzug. Hier steht uns noch etwas Zuchtarbeit bevor. Der 1,0 der weißen konnte formlich nicht ganz überzeugen. Hier kam schon fast der unerwünschte Dreieckstyp durch. Bei den Hennen fehlte noch etwas Rückenlänge und die Standfreiheit. Ansonsten war schon der richtige Typ mit Schulterbreite zu sehen. Alles in allen sind wir bei den Großen auf einem sehr guten Weg und ich hoffe diese Entwicklung geht so weiter.

Unser Jacob hatte auch die 24 Hähne der lachsfarbigen Zwerge in lachsfarbig zu bewerten. Hier gab es einige Höhen und Tiefen. Was wohl allen Züchtern aufgefallen ist, dass einige Tiere den Größenrahmen fast überschritten hatten. Doppelzacken und Schilf sollten nun doch langsam der Vergangenheit angehören, dachte ich zumindest. Auf unseren Tierbesprechungen haben wir alle Züchter auf den falschen Sporensitz hingewiesen, doch nicht alle Aussteller haben dies berücksichtigt. Des Weiteren haben wir auch über die Flügelhaltung gesprochen, auch hier ist noch viel Zuchtarbeit nötig. Diese Zuchtschwerpunkte werden wir im Jahr 2024 noch mehr in Augenschein nehmen und auch härter bestrafen. Fehlendes Deckenmessing und auch unfertige Tiere mussten mit Punktabzug rechnen.

Die besten Tiere zeigten hier: St. Haftendorn mit sg 95 und M. Bartenbach mit sg 95.



hoch bewertete Zwerglachshenne hv 96

Mein Bewertungsauftrag begann mit den 39 lachsfarbigen Hennen. Hier muss ich sagen, die Tiere zeigten sich in einer fast ausgeglichenen Qualität. Einige Tiere zeigten jedoch noch zuviel Überlauf. Wie bei den Hähnen schon gesagt, sollten Doppelzacken oder Zehenfehler von den Züchtern nicht mehr gezeigt werden. Bei einigen Tieren wünschte ich mir auch mehr Bartfülle. Gleichmäßige Far-

be und Säumung sollten angestrebt werden. Die besten Hennen zeigten: M. Bartenbach 1x v 97; St. Haftendorn 1x hv 96 und 1x sg 95; und jeweils 1x sg 95 S. Dölz; F. Ficker; St. Weiss.

Die beiden Hähne der blau-lachsfarbigen waren schon sehr groß. Auch die recht großen Krauseflecke ließen keine höhere Bewertung zu. Eine sehr feine Henne zeigte die ZG Schutzza. Hier war nur der Schwanz noch nicht voll ausgereift. Belohnung hierfür hv 96. Bei den weißen gab es auch Licht- und Schattenseiten. Der erste Hahn fiel aus wegen Flügellücke. Der zweite versagte im Sporensitz. Bei den übrigen Hähnen wünschte ich mir mehr Rückenlänge um eine gute Lachshuhnform zu erhalten. Auch die Hennen hätten etwas länger sein können. Ein gesengter Oberschnabel oder Kammfehler können keine hohen Noten erhalten. Die schönste Henne unserer Schau war die weiße der ZG Schutzza. Hier stimmte einfach alles. 1x v97 und 1x sg 95 für ZG Schutzza. Recht durchwachsen war die Qualität der schwarzen. Hier kam leider kein Tier über sg 94 hinweg. Die Hähne waren schon an der Größengrenze angekommen. Ein deformiertes Brustbein kann leider nur die Note „u“ erhalten. Bei den Hennen führten ein Wickelkamm und ein deformierter Lauf zum Ausschluß.

Die beiden weiß- schwarzcolumbia Tiere gefielen in Form, Größe und auch Zeichnung. Hier gab es nur kleine Wünsche in der Federfertigkeit. Sicher steckt in den blauen noch etwas Zuchtarbeit, aber auch die Verbreitung spielt hier eine Rolle. Farblich waren die Tiere in diesen Jahr recht dunkel. Formlich gab es aber kaum Beanstandungen. Ich hoffe das unser Matthias hier noch Mitstreiter findet, welche sich mit diesen Farbschlag befassen. Soweit meine Ausführungen zur HSS in Lichtentanne. Ich hoffe wir sehen uns im Jahr 2024 auf den Ausstellungen wieder.

*Mit freundlichem Zuchtgruß
T. Reichardt*

Werbeschau/ Stammschau Niedertrebra 2023

Mit einer kleinen, aber sehr feinen Stamm – und Werbeschau in Niedertrebra, endete die Schausaison für unsere Lachshühner. Die Veterinärbestimmungen für fast alle Ausstellungen in diesem Jahr waren im Vorfeld sehr schwierig und so konnte so manche Ausstellungsleitung kaum eine vernünftige Vorplanung machen. Nicht nur von Bundesland zu Bundesland, sondern sogar innerhalb der verschiedenen Kreise gab es unterschiedliche Vorgaben und Bestimmungen.

So haben wir uns im September entschieden, die geplante Werbeschau in Eckartsberga nach Niedertrebra zu verlegen.

Unser Zuchtwart, der großen Lachshühner, Torsten Reichardt, hatte mit den Mitgliedern seines Ortsvereins alles bestens vorbereitet. Zusammen haben Torsten und ich, auch ältere Rundschreiben, Zeitungsartikel, Ehrenpreise und Bänder präsentiert. Das fand großen Anklang bei den Besuchern.

Besonders erfreut waren alle, dass wir besonders den verstorbenen Züchterpersönlichkeiten von unserem SV, die Ehre erwiesen hatten. Hier sei Wolfgang Reichardt noch einmal extra erwähnt.

Zu dieser Ausstellung wurden neben unserer Werbeschau mit einem Stamm Zwerg Lachshühner und 2,9 großen, 8,12 Zwerg Lachshühnern (alle lachsfarbig), 20 verschiedene Tauben- und Geflügelstämme präsentiert.

Der Stamm Zwerg Lachshühner von Torsten Reichardt wurde mit sg 94 Z bewertet. Hier wünschte sich der PR mehr Ausgeglichenheit in der Größe der 0,1.

Mit sg94 Z & sg95 E zeigte T.Reichardt 2 große Lachshähne.

Hier waren mehr Abschluss und Brusttiefe gewünscht. Bei den 9 großen Hennen vergab der PR (Maik Eberhardt) 2xg 5x sg und 2 hv Noten. Neben dem SV Band errang T. Reichardt auch noch das Ehrenband, die Dr. Rudolf Wolf Medaille wurde Jörg Rosenhahn zugesprochen. Alle Hennen zeigten die gewünschte Halskrause, volle Bärte und schöne Trapezformen. Wünsche gab es in der farblichen Ausgeglichenheit, Kammschnitt und der Augenfarbe.

5 Aussteller hatten 8,12 Zwerg Lachshühner gemeldet. Ein Hahn musste auf Grund einer Doppelzacke mit u bewertet werden und einer erhielt b90 auf Grund schlechter Sporenlage.

Die auf unser Sonderrichterschulung festgestellte Flügelhaltung, besonders auffällig bei den Zwerg Lachshähnen, floss noch nicht in die Bewertung mit ein.

In der nächste Ausstellungsperiode, werden aber unsere SR hier nicht mehr so nachsichtig sein können.

Deshalb hier noch mal der Aufruf, die doch schon länger besprochenen Zuchtschwerpunkte zu beachten.

Mit sg94 ZP, sg95SZ & hv96 SE erreichte Lutz Damm einen sehr schönen Erfolg bei den Hähnen. Auch die restlichen 1,0 erhielten sg Bewertungen.

Gefallen haben ausnahmslos alle Zwerg Lachshennen. Die Kollektion von Lutz Damm hatte mit v97 EB und hv96 E und 2x sg94 schon begeistert.

Weitere EB erhielten Martin Große und Stephan Haftendorn.

Die Dr. Wolf Medaille Sandro Schorch. Die verschiedenen Wünsche vom PR Jeffrey Krüger waren: **gleichmäßige** Farbe, Säumung und loses Schenkelgefieder.

Auch wurde ein großer Teil, der gezeigten Lachshühner, nach der Bewertung von Torsten, Stephan und mir gewogen.

Der Dank geht nochmal an die beiden Preisrichter, welche eine sehr gute und Zuchtstands bezogene Bewertung abgegeben haben. An den GZV Niedertrebra, für die sehr gute Organisation, Vorbereitung und Durchführung unserer diesjährigen Werbeschau.

Immer auf Achse -- für unsere Lachse -- Stefan Wand



Züchtertreffen bei der HSS in Lichtentanne 2023

Nicht jedes Jahr kann ich bei der HSS des Sonderverein Deutscher Lachshuhn- und Zwerglachshuhnzüchter teilnehmen. Doch 2023 konnte ich in Lichtentanne wieder daran teilnehmen und freute mich über viele Zuchtfreunde, die ich da angetroffen habe.

Nachdem ich am Donnerstag beim Einsetzten schon angereist war, hatten wir bei einem Vesper und guten Tropfen einen geselligen Züchteraustausch im warem Wirtschaftsraum der Ausstellungshalle.



guter Besuch bei der HSS und Kreisschau des KV Zwickau voll besetzter Gastraum bei der Eröffnungsfeier

Die Zuchtfreunde, die im Gasthaus übernachteten, trafen sich dort um gemeinsam Abend zu essen. Hier ging das gemütliche Beisammensein weiter und es konnten wieder einige Züchter ihre Erfahrungen und Probleme austauschen, bis dann jeder sein Zimmer zur Nachtruhe aufsuchte.



die Zuchtfreunde beim Abendessen im Hotel

Nach dem Frühstück am anderen Morgen ging es dann zur feierlichen Eröffnung in die Ausstellung. Dort hatten sich schon viele Züchter und Gäste wie Bürgermeister, Landrätin, Kreisvorsitzende und andere verdiente Persönlichkeiten eingefunden. Der Raum war bis auf den letzten Platz besetzt. Aufmerksam wurde der Begrüßung und den Grußworten zugehört. Als Vorsitzender des Son-



guter Besuch bei der HSS und Kreisschau des KV Zwickau

dervereins durfte ich mich den Grußworten anschließen und überreichte dem Ausstellungsleiter zwei Silberunzen mit unseren schönen Lachshühnern die auf Vorder- und Rückseite diese einmalige Prägung ziehen. Mit einem Gläschen Sekt für alle Anwesenden wurde dann die Schau eröffnet.



Ausstellungsleiter Frieder Gastmeier und Landrätin Kerstin Nicolaus

Nach der Eröffnung ging es zu einem Rundgang durch die Ausstellung. Viele Aussteller und Besucher bestaunten die ausgestellten Tiere und es konnte so mancher Züch-



Stefan Weiß und Carsten Bartenbach

Seit 1910 – Sonderverein Deutscher Lachshuhn- und Zwerglachshuhnzüchter



Am Abend in gemütlicher Runde

ter sein Wissen über seine Zucht und Rasse weitergeben. Der Nachmittag ging schnell vorbei und so trafen sich einige Zuchtfreunde die in der Nähe wohnten oder im Hotel übernachteten zu einem gemeinsamen Abendessen im Hotel. Gut gesättigt und in bester Stimmung wurden auch noch ein paar Ehrungen an die Sieger vom letzten Jahr ausgegeben. Da war unser Zuchtfreund Stefan Weiß und Carsten Bartenbach, die mit den Urkunden und den Silberbenzen für ihre Leistungen geehrt wurden. Auch durfte ich an Stefan Weiß noch das Deutsche Meisterband des VHGW aus dem Erfolg des Vorjahres vergeben. Herzlichen Glückwunsch.

Der Abend verging schnell vorbei und manche verabschiedete sich schonmal beim nach Hause gehen. Die die im Hotel übernachteten trafen sich dann nochmals zu einem gemeinsamen Frühstück am Sonntag Morgen. Danach gingen manche nochmal zur Ausstellung und andere traten ihre Heimreise an.

So ging ein schönes Züchtertreffen bei der HSS in Lichtentanne zu Ende. Was bleibt sind gute Erinnerungen an eine tolle Ausstellung, die wiederum hervorragend von Frieder Gastmeier und seinem Team durchgeführt wurde. Interessant war auch die Erfahrung, dass das Land die eigenen Aussteller finanziell pro Tier unterstützt und damit den Züchtern ihre Leistungen honoriert und anerkennt. Eine tolle Sache, die es so nicht in jedem Landesverband gibt.

Umberto Pericolini

Ich habe in diesem Jahr die Jahreshauptversammlung des CH Klubs am Sonntag, 7. April 2024, 10.00 Uhr im Restaurant Seehof, Bahnhofstr. 1, 8716 Schmerikon besucht. Ein herzlicher Empfang und eine Freude das Wiedersehen mit den Zuchtfreunden Eisenhut und Hitz.

In einer gut besuchten Hauptversammlung konnte Jakob die angereisten Mitglieder und Gäste begrüßen. Für mich



bei der Hauptversammlung

war es interessant, wie die Schweizer ihre Versammlungen abhielten. Ich konnte dabei die Grüße des SVs überbringen.



Zuchtfreund Bernard Rayman und Jakob Eisenhut mit Preisen

**Besuch beim CH Klub
Seltene Hühnerrassen
Restaurant Seehof in
8716 Schmerikon am 07.04.2024**



Im CH Klub für seltene Hühnerrassen ist unser Sonderrichter Jakob Eisenhut 1. Vorsitzender. Seit Jahren sind auch Maja und Alwin Hitz Mitglieder in unserem Sonderverein der Deutschen Lachshuhn- und Zwerglachshuhnzüchter. So war auch unser verstorbener Ehrenvorsitzender Helmut Cordes Mitglied im CH Klub. Peter Klother und Umberto Pericolini sind schon einige Jahre auch Mitglied im CH Klub für seltene Hühnerrassen.



Kassiererin Ruth Eisenhut bei der Übergabe der Ehrenurkunde an Alwin Hitz

Seit 1910 – Sonderverein Deutscher Lachshuhn- und Zwerglachshuhnzüchter

gen und habe als Gastgeschenk 2 Silberunzen mit unseren schönen Lachshühner als Sonderprägung übergeben. Auch wenn ich nicht alles verstanden habe (das Schweizer Deutsch ist doch etwas anders) konnte ich jedoch auch gute Ideen aus der Versammlung mitnehmen. Nach der Vergabe der Preise an die erfolgreichen Züchter wurde Alwin Hitz für seine Verdienste und zu seinem 75 Geburtstag zum Ehrenmitglied im CH Klub für seltene Hühnerrassen ernannt.



Gastgeber Anita und Bernard Raymann mit Claudia Pericolini

Schnell ging die HVS zu Ende und zu meiner Überraschung gab es für alle ein gemeinsames Mittagessen, das vom Verein bezahlt wurde.



Rundgang durch die Zuchtanlage

Jetzt wurden noch alle zu Kaffee und Kuchen beim Zuchtfreund Bernard (Beni) Rayman eingeladen. Der Zuchtfreund Benni ist der Vereinsbrüter. Bei ihm konnten die Züchter die frisch geschlüpften Küken anschließend auch gleich mit nach Hause nehmen.



Einer der Brutapparate bei Beni



Brutraum



Schlupfbrüter



Wasserziergeflügel



ein Teil von Beni's Zuchtanlage

Beni hat eine wunderbare Zuchtanlage mit viel Ziergeflügel und auch Deutsche Lachshühner in groß und klein. Ein Rundgang durch seine imposante Anlage war sehr beeindruckend.



Stamm Zwerglachshühner



Kükenaufzuchtboxen

Dann zeigte er uns seinen Brutraum und die Futterkammer. Ich glaubte nicht, was ich da sah. Da standen Brutapparate für 5.000 Bruteier. Trommelbrüter wie es sie früher viel gab. Schlupfbrüter mit separaten Schlupfhorde in denen gerade die Küken vieler Zuchtfreunde und Mitglieder geschlüpft waren. Ein herliches Bild mit vielen verschiedenen Rasseküken konnte bestaunt werden. Beim Rundgang durch die Zuchtanlage konnten wir viele Ziergeflügelarten und deren Brutstätten sehen. Auch hat Beni eine gute Wasserversorgung, sodass er immer wieder frisches Wasser nachlaufen lassen kann, was eine gute Wasserqualität für seine Tiere sichert. Bei Kaffee und Kuchen und ein paar Gläschen liesen wir den Tag ausklingen. Vielen Dank an die Schweizer Zuchtfreunde und ganz besonders an Anita und Beni.



Umberto Pericolini

Gelege einer Laufente in einem alten Holzfaß

Sonderrichtertagung 4. Mai 2024 in Grabe

Unsere jährlich stattfindende Sonderrichtertagung war mal wieder ein voller Erfolg. Am 4. Mai trafen wir uns in Grabe, bei Steffen Ackermann, auf "Ackermanns Hof". Hier finden wir immer optimale Bedingungen vor. Alles ist in jedem Jahr aufs Beste vorbereitet.

ger und Günter Meyer und Uli Freiburger. Vom Vorstand des Sondervereins waren unser 1. Vorsitzender Umberto Pericolini mit seiner Frau Claudia, der 2. Vorsitzende Peter Klother und ich angereist. Peter hatte unser Treffen inhaltlich mit den Zuchtwarten abgestimmt und vorzüglich vorbereitet. Umberto begrüßte alle Teilnehmer der Veranstaltung und bedankte sich bei Peter für die Vorbereitung. Peter stimmte uns auf den Tag, mit dem geplanten Ablauf und den Schwerpunkten ein und bedankte sich



Die Teilnehmer bei der Sonderrichterschulung vom 4. Mai 2024 in Grabe bei Steffen Ackermann (Bild mitte mit Tafel)

Für unser Treffen, haben wir mit Jonas Gebert und Patrick Gernt, zwei junge und engagierte Preisrichter eingeladen, sowie Jeffrey Krüger und Stephan Haftendorn, (BZA Mitglied). Weiter waren unsere Zuchtwarte, Torsten Reichardt und Matthias Schutza und unser SR Dieter Jäger vor Ort. Entschuldigt hatten sich Jakob Eisenhut, Steffen Trö-

im Namen des SV bei Steffen für die Gastfreundschaft, die uns hier immer wieder zu Teil wird und bei mir für die Unterstützung bei der Vorbereitung und die Übernahme der Versorgung. Ich überreichte als Gastgeschenk eine, für ihn persönlich gestaltete Schiefertafel an Steffen.



Peter Klother bei der Vorstellung des Tagesablaufes



Stärkung muss sein, gegrillte Schnitzel und Würstchen



Die zur Bewertung mitgebrachten Tiere von Torsten und Matthias

Gestärkt nach einem Imbiss, bewerteten die PR die von Torsten (1,4 große lachsfarbige) und von Matthias (1,2 lachsfarbige; 1,1 weiße; 1,1 schwarze; 1,1 blaue und 1,1 wsc Zwerge), mitgebrachten Tiere. Die Auswertung der Bewertung lag dann in den Händen unserer Zuchtwarte,



Torsten beim Besprechen eines großen Lachshuhnhanes

welche sich erfreut über die geschriebenen Bewertungskarten zeigten. Alle positiven Punkte waren notiert und Fehler erkannt. So konnten wir zügig im Ablauf weiter machen und die letzte Schausaison auswerten. Über die ausgeführten Richtaufträge zur HSS in Lichtentanne, der SS in Telgte und der Werbeschau in Niedertrebra, gab



Matthias bei der Besprechung einer schwarzen Zwerglachshenne



es keine Beanstandungen. Sicher ist nicht jeder Züchter mit einzelnen Bewertungen zufrieden, allerdings sollte immer auch bedacht werden, dass nur er allein dafür verantwortlich ist, was er ausstellt. Die meisten notierten Mängel auf den Bewertungskarten hätte auch der Züchter selber sehen können, oder aber sich im Vorfeld ggf Unterstützung des Zuchtwartes seines Ortsvereins einholen können. Bei den in den letzten Jahren festgelegten Zuchtschwerpunkten gab es in einigen Bereichen deutliche Verbesserungen (z.B. Halskrause bei den Hennen), aber einige benötigen wohl doch noch einige Zeit bis zur Verbesserung (Sporensitz bei beiden Geschlechtern). Eklatant waren die Hähne in der Flügelhaltung und besonders bei den Zwergen. Kaum findet man noch Tiere mit einer waagerechten Flügelhaltung!!! Die weiteren festgelegten Zuchtschwerpunkte: Größe und Gewicht, volle



gemütlicher Ausklang am Abend

Bärte, waagerechte Flügelhaltung, Sporensitz bei beiden Geschlechtern. Weiter unter Beobachtung bleibt die Halskrause. Wenn es wieder eine Standardänderung gibt, wollen wir, dass wie es früher bei unseren Lachshühnern war, wieder den dreigeteilten Bart aufnehmen lassen. Unsere Zuchtwarte werden über die Zuchtschwerpunkte während der JHV Bericht erstatten. Eingeteilt wurden auch die Sonderrichter für die bevorstehenden Schauen (HSS; SS; WS). Mit einem gemütlichen Beisammensein, bei der wieder auch viele Nachbarn und Freunde von Steffen gekommen waren, ließen wir den lehrreichen, informativen und harmonischen Tag ausklingen.

Immer auf Achse -- für unsere Lachse -- Stefan Wand

Noten bei der HSS und den SS 2023**Deutsche Lachshühner lachsfarbig**

	97	96	95	94	93	92	91	90	U	oB	leer	
HSS in Lichtentanne	1	1	10	13	6	2	0	0	0	0	4	37
SS in Telgte	2	2	3	10	12	2	4	0	1	0	0	36
ges.	3	3	13	23	18	4	4	0	1	0	4	73

Deutsche Lachshühner blaulachsfarbig

	97	96	95	94	93	92	91	90	U	oB	leer	
HSS in Lichtentanne	0	0	0	1	2	1	1	2				7
ges.	0	0	0	1	2	1	1	2				7

Noten bei der HSS und den SS 2023**Deutsche Zwerg Lachshühner lachsfarbig**

	97	96	95	94	93	92	91	90	U	oB	leer	
HSS in Lichtentanne	1	1	6	18	19	6	2	3	3	2	6	67
SS in Telgte	2	2	4	10	11	1	5	2	5	0	0	42
ges.	3	3	10	28	30	7	7	5	8	2	6	109

Deutsche Zwerg Lachshühner blaulachsfarbig

	97	96	95	94	93	92	91	90	U	oB	leer	
HSS in Lichtentanne	0	1	0	0	2	0	0	0				3
ges.	0	1	0	0	2	0	0	0				3

Deutsche Zwerg Lachshühner weiß

	97	96	95	94	93	92	91	90	U	oB	leer	
HSS in Lichtentanne	1	0	1	4	5	0	3	2	2	0	0	18
ges.	1	0	1	4	5	0	3	2	2	0	0	18

Deutsche Zwerg Lachshühner schwarz

	97	96	95	94	93	92	91	90	U	oB	leer	
HSS in Lichtentanne	0	0	0	3	2	2	0	2	2	0	0	11
ges.	0	0	0	3	2	2	0	2	2	0	0	11

Deutsche Zwerg Lachshühner weiß-schwarzcolumbia

	97	96	95	94	93	92	91	90	U	oB	leer	
HSS in Lichtentanne	0	0	0	6	0	0	1	1	0	0	0	8
ges.	0	0	0	6	0	0	1	1	0	0	0	8

Alle Tiere die auf den Sonderschauen gemeldet bzw. ausgestellt wurden **149**

Sieger HSS 2023 die 5 besten Deutschen Lachshühner:

1. Carsten Bartenbach mit 475 Pkt. auf Deutsche Lachshühner lachsfarbig
2. Stefan Weiß mit 474 Pkt. auf Deutsche Lachshühner lachsfarbig
3. Torsten Reichardt mit 473 Pkt. auf Deutsche Lachshühner lachsfarbig

Sieger HSS 2023 die 5 besten Deutschen Zwerglachshühner:

1. Stefan Haftendorn mit 474 Pkt. auf Deutsche Zwerglachshühner lachsfarbig
2. Matthias Schutzta mit 474 Pkt. auf Deutsche Zwerglachshühner weiß
3. Max Bartenbach mit 472 Pkt. auf Deutsche Zwerglachshühner lachsfarbig

Wanderpokal die 5 besten Deutschen Lachshühner:

Carsteden Bartenbach mit 475 Pkt. auf Deutsche Lachshühner lachsfarbig

Wanderpokal die 5 besten Deutschen Zwerglachshühner:

Stefan Haftendorn mit 474 Pkt. auf Deutsche Zwerglachshühner lachsfarbig

Mitgliederbewegungen

Neue Mitglieder (11):

Bianca	Gaß	01.08.23	Senioren	
Stephan	Witt	01.08.23	Senioren	
Judith	Brunn	01.10.23	Senioren	
Eveline	Spielmann	01.10.23	Senioren	
Ludger	Winkelmann	04.11.23	Senioren	
Frank-Florian	Sternal	01.12.23	Senioren	
Christine	Jordan	01.01.24	Senioren	
Eduard	Stirnberg	01.01.24	Senioren	
Yasmin	Hönemann	01.03.24	Senioren	
Katja	Miller	06.03.24	Senioren	
Sabrina	Hellwig	01.04.24	Senioren	

Ausgeschiedene Mitglieder (9)

Pia	Winkelmann	24.10.10	Jugend	01.08.23
Stefanie	Becker	01.04.17	Senioren	23.08.23
Anna	Dahlem	01.02.17	Senioren	30.09.23
Dieter	Kinzlin	01.01.10	Senioren	04.12.23
Josefiene	Dietz	21.11.17	Senioren	04.12.23
Fred	Hofmann	01.01.21	Senioren	31.12.23
Katrin	Meyer	01.11.22	Senioren	31.12.23
Jörg	Hannig	01.01.16	Senioren	17.03.24
Thomas	Rüdiger	01.01.16	Senioren	30.04.24

Wir gratulieren zum

	Geburtsdatum
90. Geburtstag: Hermann Mahnkenl	06.11.1934
85. Geburtstag: Otmar Keß	27.05.1939
Ernst Grimm	22.09.1939
Rolf Erbe	07.11.1939
Gerhard Marwede	28.11.1939
Alfred Selonke	18.12.1939
80. Geburtstag: Gerd Goldammer	29.05.1944
Karl Keck	20.07.1944
75. Geburtstag: Norbert Bürger	04.03.1949
Alwin Hitz	11.03.1949
Sieglinde Bohm	12.07.1949
Günter Meyer	01.09.1949
70. Geburtstag: Günter Kursawe	20.05.1954
Klaus-P. Dohrendorf	21.06.1954
65. Geburtstag: Dieter Jäger	02.07.1959
Martina Ihle	18.09.1959
60. Geburtstag: Susanne Kordes	04.03.1964
Judith Preuß	24.05.1964
Michael Wunder	06.07.1964
Ludger Winkelmann	11.08.1964
Hans Josef Schmitt	14.10.1964

Termine für 2024

4.5.-5.5.24 Preisrichterschulung
in Weinbergen/Grabe

12.7.-14.7.24 Sommertagung
IN BÜCKEN/ NIEDERSACHSEN

13.7.2024 9.00 Uhr JHV
Thöles Hotel in Bückten

21.9.2023 Tierbesprechung
um 14.00 Uhr in der Zuchtanlage
Ktzv Waldbronn/Reichenbach
Merkurstrasse (am Ende)
76337 Waldbronn

Anmeldungen bei:

Anton Hirsch
Daimlerstr. 11
D 76337 Waldbronn
0176 7025 7146
anton-hirsch@gmx.de

28.09.2024 Tierbesprechung in
Lichtentanne, Beginn 13.00 Uhr

Anmeldungen bei:

Stefan Wand
Dürerstr.33
D 37308 Heilbad/Heiligenstadt
0173 9638664
stefan-wand@freenet.de

9.-10.11.2024 Sonderschau in Korschenbroich
(LV Rheinland)

18.-20.10.2024 HSS in Erfurt

30.11.-01.12. Werbeschau in Niedertreba

6.-8.12.24 Sonderschau Leipzig

Über weitere Anträge für Sonderschauen wird an der JHV abgestimmt.

**EINLADUNG ZUR SOMMERTAGUNG
VOM 12.-14.07.2024
IN BÜCKEN/ NIEDERSACHSEN**

Wo die Weser einen großen Bogen macht, das Land und auch die Sprach ist platt, da laden wir ganz herzlich ein bei der Sommertagung vom 12.7. bis 14.7.24 im Hotel Thöle in Bücken dabei zu sein.

Für diesen Zeitraum bietet das Hotel einen **Pauschalpreis** an:

1 Person im Einzelzimmer	213,00 €
2 Personen im Doppelzimmer	308,00 €

Darin sind enthalten: **2 Übernachtungen mit Frühstücksbuffet.**

Am Freitag den 12.7. ein 2-Gang Auswahlmenue (Fisch, Fleisch, vegetarisch)

am Samstag den 13.7. ein Abendbuffet vor dem Züchterabend inc. Tafelwasser

Getränke werden ansonsten nach Verzehr berechnet.

Anmeldungen bitte unter dem Stichwort – Lachshuhn – per mail buecken@thoeles.de bis zum 30.04.2024.

**Thöles Hotel Bücken
Hoyaer Str. 33**

**27333 Bücken
Web www.thoeles.de
Tel:04251-9300-0**

Die Zimmer stehen ab 14 Uhr bei der Anreise, bei der Abreise bis 11 Uhr zur Verfügung.

Eine Verlängerung des Aufenthaltes ist möglich, gern auch eine frühere Anreise.

vorläufiges Programm:

Freitag gegen 17:00Uhr Vorstandssitzung, danach gemeinsames Abendessen und gemütliches Beisammensein

Samstag 9:00 Uhr JHV, für die mit angereisten Partner ist eine kleine Besichtigungstour in Bücken geplant.

Ab 13:00 Uhr machen wir eine zweistündige Schifffahrt auf der Weser ab Nienburg mit einem kleinen Imbiss, es gibt Kartoffelsalat und Würstchen.
Kosten 27 Euro pro Person.

Um 15:30Uhr besuchen wir den Hof Bünkemühle in Warpe mit anschließender Käseverkostung aus der eigenen Käserei.

Der Verein wird sich an den Kosten für die Ausflüge beteiligen.

Abends Buffet und Züchterabend im Hotel.

Am Sonntag gemeinsames Frühstück und Abreise nach eigenem Wunsch.

Mitglieder die mit der Bahn anreisen möchten, können sich im Vorfeld unter der Mailadresse

reginaborcherding@t-online bei mir melden, bin gerne bei den notwendigen Transfers vom Bahnhof in Nienburg zum Hotel und zurück behilflich.

Ich freue mich schon jetzt auf eine rege Beteiligung und ein schönes gemeinsames Wochenende.

*Immer auf Achse – für unsere Lachse –
Regina Borcherding*

**Einladung zur
Jahreshauptversammlung
am 13. Juli 2024 um 9.00 Uhr**

**Thöles Hotel Bücken
Hoyaer Str. 33**

**27333 Bücken
Web www.thoeles.de
Tel:04251-9300-0**

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Versammlung, Feststellung der Tagesordnung, Grußworte der Gäste
2. Totengedenken
3. Ehrungen
4. Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2023 (in Ausgabe 2/2023)
5. Jahresberichte
 - a) 1. Vorsitzender (Umberto Pericolini)
 - b) 2. Vorsitzender (Peter Klother)
 - c) Zuchtwart für Hühner (Torsten Reichardt)
 - d) Zuchtwart für Zwerghühner (Matthias Schutza)
 - e) Pressewart Stefan Wand
 - f) Jugendwart Ralf Mittelbach
6. Aussprache zu 5 a bis f
7. Kassenbericht des Kassierers (Susanne Kordes)
8. Kassenprüfungsbericht und Entlastung des Kassierers, anschließend auch der gesamten Vorstandschaft
9. Wahlen: Satzungsgemäß müssen gewählt werden:
 - a) 2. Schriftführer Markus Österreicher
 - b) 1. Kassierer Susanne Kordes
 - c) Zuchtwart Torsten Reichardt
10. Bericht der AG Bruno, Umberto Pericolini
11. Haushaltsvorschlag und Genehmigung für das Jahr 2024/25
12. HSS und Sonderschauen 2024
13. Vorplanungen HSS und SS für 2025, 2026, ...
14. Sommertagung 2025
15. Vorplanungen Sommertagungen
16. Anträge und Wünsche sind bis zum 17. Juni 2024 beim 1. Vorsitzenden schriftlich oder per Mail einzureichen
17. Verschiedenes

*1. Vorsitzender
Umberto Pericolini*

Vergleich von Kunstbrut und Naturbrut

Seminararbeit von Mira Marleen Oelker

Welchen Einfluss haben verschiedene Aufzuchtbedingungen auf die Entwicklung von Hühnerküken von Rassehühnern?

1. Grundlagen zur Naturbrut

Die Naturbrut ist die natürliche Weise des Haushuhns, sich fortzupflanzen und wird durch die Hennen durchgeführt, welche dann als Glucke bezeichnet werden. Hennen neigen dazu ihre Eier immer auf dieselben Plätze abzulegen, auf den sie schließlich sitzen bleiben, sobald sie brüten. Wenn ein Huhn brütig ist und auf dem Nest sitzen bleibt kann man zunächst ein paar Dinge beobachten. Zum einen fehlen dieser Henne Federn im Brust- und Bauchbereich, um die eigene Körperwärme und Feuchtigkeit besser an die Eier weitergeben zu können, sie gibt „gluckende oder blubbernde Laute von sich“ (Pehle & Hackstein 2008, S. 36, Z. 8) und es erwacht der Beschützertrieb. Letzteres trifft vor allem auf sehr naturbelassene Hühnerrassen zu, welche sowohl gegenüber ihren Artgenossen, als auch Züchter Drohgebärden und aggressives Verhalten äußern können. Dies dient zur Verteidigung und zum Schutz des Geleges (vgl. Pehle & Hackstein 2008, S. 36).

Damit die Bruteier nicht austrocknen, kann man durch umgedrehte Grassoden unter dem Nest ein förderliches Mikroklima erschaffen (vgl. Höck 2018, S. 57). Sobald die Bruttemperatur erreicht ist, beginnt die Entwicklung der Embryonen. Nach drei Tagen beginnt das Herz zu schlagen und man kann durch das Schieren erste Adern erkennen. Als nächstes bilden sich die inneren Organe und am Ende der ersten Woche hat das Küken bereits Haut, Gefieder und einen Schnabel. Die Energie, die zum Aufbau der Körpersubstanz und den Stoffwechsel benötigt wird, gewinnt das Küken durch die Verdauung des Ei-Inhalts. Im Harnsack, welcher sich in der Nähe des Nabels befindet, werden die Abbauprodukte gesammelt (vgl. Six 2018, S. 200 ff.).

Nach 21 Tagen schlüpfen Hühnerküken aus ihren Eiern und bereits zwei bis drei Tage im Vorhinein kann das Piepsen der Küken vernommen werden. Dies dient zur Kommunikation mit der Glucke, die nun bis nach dem Schlupf der Küken nicht mehr aufstehen wird. Zu diesem Zeitpunkt sind diese bereits voll entwickelt und haben den Dottersack eingezogen. Zu Beginn des Schlupfes dringt der Schnabel in die Luftblase ein und das Küken beginnt mit der Lungenatmung. Anschließend durchstößt es, mit dem auf dem Schnabel befindlichen Eizahn, die Eischale und dreht sich schließlich im Kreis um das Ei ringförmig aufzuritzen. Zwischen dem erstmaligen Anpicken und dem Aufritzen der Schale können bis zu zwölf Stunden liegen. Das piepsen der Küken wird nun intensiver und die Glucke antwortet mit beruhigenden Lautäußerungen, welche auch Stimmföhlungs-laute genannt werden. Ist



Kükenentwicklung •(Der Blog von eierschachteln.de)

ausreichend der Eischale ringförmig aufgeritzt, drückt das Küken beide Hälften auseinander und strampelt sich frei. Nun ruht sich das Küken im Daunengefieder der Glucke aus und lernt laufen. Sobald der Schlupf der Küken beendet ist, steht die Glucke auf und die Küken folgen ihr in den ersten Lebenswochen (vgl. Six 2018, S. 203 ff.).

2. Grundlagen zur Kunstbrut

Nun wird es um die Kunstbrut gehen, bei welcher der Brutvorgang vollständig von einem Inkubator übernommen wird und die Küken ohne Glucke aufwachsen (vgl. Bauer & Bauer 2023, S. 91).

Viele Geflügelzüchter tendieren heutzutage eher zur Kunstbrut für die Zucht neuer Tiere, weil diese sehr effektiv ist und man gleichzeitig viel mehr Bruteier inkubieren kann. Je nach Glucke, kann diese nur fünf bis zehn Eier gleichzeitig ausbrüten, hingegen bieten die meisten professionellen Brutapparate, Raum für mindestens fünfzig Bruteier. Auch lässt sich schwer planen, wann eine Glucke brütig wird und eine Kunstbrut ist planbar. Ein dritter Grund ist, dass vielen modernen Hühnerrassen der Bruttrieb weggezüchtet wurde und diese daher sehr selten brütig werden (vgl. Höck 2018, S. 55). Letzteres hat den Hintergrund, dass gluckende Hennen während der Brut und der Aufzucht der Küken keine Eier legen. Dies ist für Legebetriebe und Halter, die Hühner ihrer Eier wegen halten äußerst ungünstig. Wenn der Bruttrieb allerdings weggezüchtet ist, legen sie deshalb keine Legepause mehr ein (vgl. Bauer & Bauer 2023, S. 91).



verschiedene Brutapparate in einem Brutraum

Die Kunstbrut erfolgt durch einen Inkubator, welcher die richtigen Brutparameter aufrechterhält, so wie die Glucke es instinktiv tut. Die richtige Temperatur ist in den ersten 18 Tagen 37,8°C und die Luftfeuchtigkeit sollte zwischen 50 – 60% betragen. In den letzten drei Tagen muss die Temperatur auf 37,5°C herabgesenkt und die Luftfeuchtigkeit auf 80 – 90% angehoben werden (vgl. Six 2018, S. 197 ff.). Ist die Temperatur während der Brut zu hoch, führt das zu einem starken Feuchtigkeitsverlust im Ei. Als Resultat können die Küken im Ei stecken bleiben oder Fehlbildungen, wie krumme Zehen ausbilden. Wenn die Temperatur zu niedrig ist, kann dies zu einem zeitverzögerten Schlupf führen, sowie Unterentwicklung der Küken, welche schwächlich wirken und sich auch nach dem Schlupf schlecht entwickeln (vgl. ebd., S. 198). Auch die Belüftung ist ein wichtiger Parameter einer Brut und sollte mit fortschreitender Brut steigen, da die Küken zunehmend Sauerstoff benötigen. Gewendet werden die Eier ab dem dritten bis zum achtzehnten Tag und an eben diesen Tagen muss ebenfalls einmal für zehn Minuten der Inkubator geöffnet und die Eier abgekühlt werden. Auf diese Weise wird der Zeitraum imitiert, in dem die Glucke das Nest verlässt um Nahrung aufzunehmen und abzutreten. Ab dem 19. Tag, bis nach dem Schlupf der Küken wird der Brüter nicht mehr geöffnet, damit sich darin das

richtige Schlupfklima für die Hühnerküken bildet. Würde der Inkubator geöffnet werden, fällt die Temperatur, sowie die Luftfeuchtigkeit stark ab, was zu Komplikationen während des Schlupfvorgangs führen kann (vgl. ebd., S. 200 f.).

Zur Kontrolle des Voranschreitens der Brut, kann man die Bruteier schieren. Dabei durchleuchtet man die Eier mit einer Schierlampe, oder einer normalen Taschenlampe und untersucht das Ei auf Adern und Gewebe. Hat sich ein Embryo entwickelt erkennt man einen dunklen Fleck, von dem viele rote Adern ausgehen. Zum Teil kann man hier durch das Pulsieren der Adern auch den Herzschlag erkennen. Ist der Embryo abgestorben, verschwinden die Adern und es bildet sich ein roter Blutrings rund um das Ei. Hierfür gibt es verschiedene Ursachen, wie eine falsche Brutparameter, falsches Wenden der Eier, Inzucht der Elterntiere und Keime im Brutapparat (vgl. Marfeld (o. J.), www.lachshuhnzuchtherne.com). Hat sich in dem Brutei gar nichts entwickelt, leuchtet das Ei hell und wirkt homogen. Häufig sind diese Eier einfach unbefruchtet, es kann aber auch eine falsche Ernährung der Elterntiere, falsche Lagerung, Krankheiten oder Transportschäden die Ursache sein (vgl. Marfeld (o. J.), www.lachshuhnzuchtherne.com).

Nach dem Schlupf brauchen die Küken eine Wärmeplatte, Wasser und Futter. Solange die Küken noch keinen Zugang zu einem großen Auslauf haben, sollte außerdem darauf geachtet werden, dass sie ausreichend Grünfütter, Gemüse, Ballaststoffe und tierisches Eiweiß zu sich nehmen. Um dies zu gewährleisten, kann man eine Futtermischung, zum Beispiel aus Brennesseln, Karotten, Haferflocken und gekochten Eiern zubereiten und neben dem Kükenkorn reichen (vgl. Höck 2018, S. 40). Dazu ist es sinnvoll Oregano zu füttern, weil das Kraut neben Mineral- und Ballaststoffen, auch viele Vitamine enthält, welche das Immunsystem stärken. Zusätzlich enthält Oregano ätherische Öle, Bitter- und Gerbstoffe, die antibakteriell wirken und eine positive Wirkung auf den Stoffwechsel, sowie die Darmflora haben (vgl. Eggersmann (o. J.), www.eggersmann-shop.de). Eine Studie des „Georgetown University Medical Center“ zeigte, dass bereits eine kleine Dosis Oregano-Öl ausreicht, um das Wachstum schädlicher Bakterien, genauso gut wie herkömmliche Antibiotika zu hemmen (vgl. Porter 2001, www.eurekalert.org).

3. Entwicklung der Hühnerküken

Die Entwicklung der Hühnerküken wird im Folgenden in zwei große Kategorien unterteilt. Zum einen in die körperliche Entwicklung, welche sich durch Gewicht und Befiederung auszeichnet und zum anderen das Verhalten der Tiere. Dieses untergliedert sich in Sozial-, Ruhe- und Komfort-, sowie Fluchtverhalten. Das ist der Fall, da nur das Zusammenspiel von Körper und Geist ein gesundes und damit gut entwickeltes Huhn ausmacht, weil beide Faktoren sich gegenseitig stark beeinflussen (vgl. Villa-Forte 2022, www.msmanuals.com).

3. 1. Körperliche Entwicklung

Die Hühnerküken wachsen, indem sie mehr Körpersubstanz aufbauen und sich somit ihr Erscheinungsbild verändert. Die Grundlage dafür bilden Zellvermehrungen und Zellvergrößerungen durch Zellteilung in den Geweben, Knochen und Organen. Die Energie und das Baumaterial welche zur Synthese von Zellen benötigt werden, gewinnen die Tiere durch das Futter, welches durch den Verdauungsapparat gespalten und aufbereitet wird. Auf diese Weise wird zum Beispiel Eiweiß durch Enzyme in Aminosäuren zerlegt und als Baumaterial für die Zellen verwendet (vgl. Engelmann 1984, S. 70). Das daraus

resultierende Wachstum der Hühnerküken kann man schließlich sowohl in Gewicht und Größe, als auch in der Befiederungsdichte nachverfolgen.

3. 1. 1. Gewichtsentwicklung der Hühnerküken

Das Wachstum der Küken nach dem Schlupf wird durch verschiedene Faktoren beeinflusst, welche Engelmann in seinem Buch „Leben und Verhalten unseres Hausgeflügels“ von 1984 aufgelistet hat. Zum einen von der Jahreszeit in der die Küken schlüpfen, von der Haltung (insbesondere der Umgebungstemperatur) und zum anderen von der Fütterung und der Futtermittelverwertung. Außerdem entscheiden vererbte Veranlagungen und Geschlecht des Tieres maßgeblich darüber, ob und wie stark dieses frohwüchsig ist (vgl. Engelmann 1984, S. 71). Die Jahreszeit ist insofern entscheidend, dass sich die Eiquantität, der im Winter gelegten Eier stark von denen, welche im Sommer gelegt werden, unterscheidet. Wenn die Elterntiere gut und üppig gefüttert werden, sind die Winter- und Frühjahrseier in der Regel gehaltvoller, als jene, die im Sommer gelegt werden. Das kommt daher, dass im Winter und Frühjahr insgesamt weniger Eier gelegt werden als im Sommer. Je gehaltvoller das Ei ist, desto besser kann sich das Küken entwickeln (vgl. ebd., S. 71 f.).

Die Umgebungstemperatur ist maßgeblich für den Appetit der Küken verantwortlich.

Wenn die Temperatur über 30°C steigt, wird das Wohlergehen der Küken beeinträchtigt und sie nehmen weniger Nahrung auf. Bei geringeren Temperaturen um die 22°C ist den Küken eher kalt und sie nehmen mehr Futter auf, um durch ihren Stoffwechsel mehr Wärme zu produzieren. Diese übermäßige Futteraufnahme führt dann zu einer gesteigerten Gewichtszunahme (vgl. ebd., S. 72). Das richtige Futter stellt einen der wichtigsten Faktoren der Gewichtsentwicklung, beziehungsweise einer schnellen Gewichtszunahme dar. Die richtige Futterzusammensetzung und Inhaltsstoffe entscheiden bei allen Tierarten darüber, welches das „richtige“ Futter ist. Das Futter muss alle Nähr- und Wirkstoffe, sowie Mineralien und Vitamine enthalten welches das Tier benötigt, davon aber auch nicht zu viel. Bei heranwachsenden Tieren muss das Futter zudem bereitstellen, alles zu enthalten, was die Küken zur Bildung von Fleisch, Muskeln, Knochen, Blut und Federn benötigen, weswegen dieses besonders eiweißreich sein sollte. Im Handel stehen daher verschiedene Körnermischungen für ausgewachsene Hühner oder Küken zur Verfügung (vgl. Engelmann 1984, S. 73).

Vererbte Veranlagungen durch Rassezugehörigkeit

haben ebenfalls erheblichen Einfluss auf die Gewichtszunahme der Hühnerküken. Leichtere Rassen (z. B. Brakel) nehmen besonders in den ersten Lebenstagen stark zu. Ihre Wachstumskurve beginnt steiler, als die der schwereren Rassen (z. B. Sulmtaler), flacht dann aber schneller wieder ab. Diese Unterschiede lassen sich durch die Schilddrüsenaktivität der Tiere erklären. Die Schilddrüsen bilden das Hormon Thyroxin, welches das Wachstum der Küken anregt und dieses Hormon wird vor allem bei leichteren Rassen vermehrt produziert (vgl. ebd., S. 72). Der letzte wichtige Faktor nach Engelmann (1984) ist das Geschlecht der Küken. Demnach sind zukünftige Hähne deutlich schwerer, als Hennen, denn weibliche Tiere weisen auch ausgewachsen eine geringere Körpermasse auf, als männliche. Bereits ab der neunten Woche sind Hennen um ungefähr zwölf Prozent leichter, als die Hähne (vgl. ebd., S. 72). Nach Untersuchungen an weißen Leghorns konnten verschiedene Amerikaner sogar schon ab der achten Lebenswoche deutliche Unterschiede im Gewicht von männlichen und weiblichen Tieren feststellen (vgl. Wiemann 2005, S. 81).

3. 1. 2. Befiederung

Wenn Hühnerküken schlüpfen besitzen diese keine Federn, sondern einen Flaum. Die Befiederung der Küken beginnt mit solchen Federn, die später am längsten sind. So durchstoßen zuerst die Schwingen an den Flügeln und dann die Steuerfedern am Schwanz innerhalb von den ersten zwei Lebenstagen das Dunenkleid (*Erste Befiederung verschiedener Jungvögel aus Flaum*). Evolutionär ist dies darauf zurück zu führen, dass die Küken so schneller in der Lage sind, sich bei Gefahr in Sicherheit zu bringen, da sie Nestflüchter sind. In der zweiten Woche wachsen die Federn an den Schultern und Körperflanken und in der dritten die Befiederung an Rücken, Oberbrust und an den Flügelkanten. Die Nackenfedern sprießen in der 4. Woche und die Hinterkopf- und Halsfedern, sowie der Brustgefiedersaum in der 5. Woche. Grundsätzlich erfolgt die Befiederung bei Hühnern von der Körperoberseite nach unten. Im Gegensatz dazu befiedern Wasservögel von vorne nach hinten, mit einer Tendenz zur Körperunterseite. Bei Wassergeflügel tritt außerdem ein breitflächiger Befiederungstyp auf, weil die Befiederung anders als beim Huhn nicht nach einzelnen Körperbezirken stattfindet. Ein Huhn dagegen befiedert punktförmig (vgl. Engelmann 1984, S. 76 f.). Das Tempo der Befiederung ist genetisch bedingt, wobei der Faktor für langsames Federwachstum (Gen K) dominant gegenüber des schnellen Befiederungstyps (Gen k) ist. Bei einer durchgezüchteten Hühnerrasse ist allerdings davon auszugehen, dass die Küken dieser Rasse gleichschnell befiedern, weil sie reinerbige Erbanlagen besitzen (vgl. ebd., S. 77). Ebenso, wie es sich bei der Gewichtszunahme verhält, befiedern Küken leichter Rassen außerdem deutlich schneller, als Artgenossen schwererer Rassen (vgl. ebd., S. 72). Unabhängig von den genetischen Gegebenheiten können außerdem verschiedene Umweltbedingungen und äußere Einflüsse fördernd oder hemmend wirken (vgl. ebd., S. 78). So hat zum Beispiel direktes Tageslicht mit UV-Strahlung eine positive Wirkung auf das Gefiederwachstum (vgl. Kuhles & Peterson 2007, www.european-poultry-science.com). Aber auch die richtige Fütterung ist wichtig. Enthält das Futter zu viel oder zu wenig Protein, wirkt sich dies negativ auf das Gefiederwachstum aus. Neben dem Proteingehalt sind auch limitierende Aminosäuren wie Methionin und Cystin, sowie das Coenzym Biotin entscheidend um ein gesundes Gefieder auszubilden. Ein Mangel dieser Nährstoffe hat ein schlecht ausgebildetes Federkleid zur Folge und um dem vorzubeugen kann man Bierhefe füttern, denn dieses Nebenprodukt enthält eben diese benötigten Nährstoffe (vgl. Deuka 2021, www.deuka.de).

3. 2. Geistige Entwicklung und Verhaltensweisen

Wie bereits erwähnt ist auch die geistige Entwicklung entscheidend, um über die Gesundheit eines Tieres zu urteilen und um diese wird es im Folgenden gehen. In den ersten Tagen der Hühnerküken werden diese stark von ihren Instinkten geleitet, welche von dem zentralen Nervensystem ausgehen. Instinkte (auch Triebhandlungen genannt) sind automatische Bewegungen, sowie Handlungsabläufe die angeboren sind und nicht erlernt werden müssen. Ein Entenküken hat außerdem andere Instinkte als ein Hühnerküken, denn Instinkte sind artenspezifisch und an den Körperbau und Lebensweise einer Art angepasst. Diese angeborenen Verhaltensweisen sind allerdings nicht nur im Kükenalter wichtig zur Lebenserhaltung, sondern sind über das ganze Leben eines Tieres präsent. Zum Beispiel führt eine Hühnerglucke ihre Küken instinktiv und zeigt Futter an, während die Amsel instinktiv ihren Küken Futter in den Schlund reicht. Daraus folgt, dass verschiedene Tierarten verschiedene Triebhandlungen haben und sich diese erst entwickeln

müssen, weil Küken bekanntermaßen noch nicht brüten. Diese Entwicklung kann man nachverfolgen (vgl. Engelmann 1984, S. 41).

3. 2. 1. Sozialverhalten

Hühner sind Gemeinschaftstiere und brauchen den Kontakt zu Artgenossen, um sich wohl und sicher zu fühlen. Bereits vor dem Schlupf nehmen Küken Kontakt zu ihrer Umgebung auf. Ab dem 17. Bruttag (vier Tage vor ihrem Schlupf) nehmen die Hühnerküken Geräusche aus ihrer Umgebung, sowie die Glucklaute ihrer Mutter wahr. Ein paar Stunden vor dem Schlupf antworten sie bereits mit lautem Piepen. (vgl. Engelmann 1984, S. 99). Nach dem Schlupf trocknen die Küken und die Glucke verlässt etwa 24 Stunden später das Nest mit den Küken, denn diese sind Nestflüchter und bleiben nicht im Nest, während die Glucke Futter sucht. (vgl. Six 2018, S. 207 f.). Hühnerküken prägen sich vom Schlupf bis zur 36. Stunde auf ihre Glucke. In dieser Zeit sind die jungen Küken sehr sinnesempfindlich, sowie merkfähig und prägen sich alle Kennzeichen von Aussehen und Lauten ihrer Glucke und Umgebung ein. Zwischen den Geflügelarten kann die Dauer der sensiblen Phase in der die Prägung stattfindet sehr unterschiedlich sein, sowie die Bereitschaft sich auf eine artfremde Ziehmutter zu prägen. Während sich Puten und Gänse leicht auf eine fremde Geflügelart oder sogar auf den Menschen prägen lassen, prägen sich Hühner fast ausschließlich nur auf ihre Artgenossen (vgl. Engelmann 1984, S. 42). Wenn sich Küken auf ihre Glucke geprägt haben folgen sie dieser wohin auch immer sie geht. Dieses Phänomen nennt sich Nachfolgereaktion und sie verfällt zwischen dem fünften bis achten Lebenstag. Durch äußere Reize wie flackerndes Licht, pendelnde Bälle oder laute Geräusche wird die Nachfolgereaktion der Küken verstärkt. Zum gleichen Zweck dienen die Glucklaute, welche eine Hühnerglucke macht, von denen sie ihren Namen erhalten hat. So wird gewährleistet, dass sich die Hühnerküken vor allem in gefährlichen Situationen an ihre Mutter halten. Wenn die Nachfolgereaktion erlischt überträgt sich die Anschlussbereitschaft auf die Artgenossen wie Geschwister oder die Hühnerschar (vgl. ebd., S. 42).

3. 2. 2. Ruhe- und Komfortverhalten

Bei der Naturbrut dient die Glucke als Wärmequelle und die Küken verstecken sich in ihren Federn um sich aufzuwärmen und auszuruhen. Dabei synchronisiert sich der Ablauf von Ruhe und aktiver Phasen zwischen Glucke und Küken schnell, wobei die Küken sowohl untereinander, als auch mit ihrer Mutter den Tätigkeitsrhythmus abstimmen. Am zweiten Tag dauern die aktiven Phasen bereits etwa dreißig Minuten, in denen die Küken Nahrung aufnehmen und lernen. Die Dauer kann durch verschiedene äußere Einflüsse, wie Geräusche, Laute und Begegnungen beeinflusst werden. Zum Beispiel verkürzen sich die aktiven Phasen auf acht bis zehn Minuten, wenn die Küken sich in einer recht reizarmen Umgebung aufhalten. Mit fortschreitendem Alter verlängern sich die Phasen, in denen die Küken aktiv sind und die Ruhephasen im Gefieder der Glucke werden seltener und verkürzen sich (vgl. Engelmann 1984, S. 167 f.). Mit dem Älterwerden der Küken wird ihr Tagesablauf auch zunehmend von sogenannten Komforthandlungen bestimmt. Das sind angeborene Verhaltensweisen, die zum Wohlbefinden und Gesundheit eines Tieres beitragen, welche sich die Küken oft von ihren Artgenossen abschauen. Dazu zählt die Gefiederpflege, das Staub- und Sonnenbaden, aber auch kleine Handlungen wie das Schütteln mit dem Kopf oder Schwanz. Komforthandlungen steigern das Wohlbefinden, sowie die Stoffwechselaktivität und wirken sich daher positiv

auf die Gesundheit der Tiere aus. Bei der Gefiederpflege werden die Federn geglättet, geordnet und gefettet. Die Bürzeldrüse befindet sich auf dem Rücken der Hühner in der Nähe des Schwanzansatzes und produziert ein Sekret, welches die Hühner auf den ganzen Federn verteilen um sie einzufetten. Auf diese Weise wird das Gefieder wasserabweisend, da Fette hydrophob sind (vgl. ebd., S. 123).

Auch das Staubbaden hat neben der Komfortwirkung noch einen anderen Hintergrund. Durch das Baden in feinem Sand oder Staub befreien sich Hühner nämlich von Ektoparasiten, wie Gefiedermilben und Läusen (vgl. Graham 2011, S. 193). Ist es Hühnern nicht möglich ein Staubbad zu nehmen, so staut sich der Drang dazu an und das Aggressionsverhalten vermehrt sich (vgl. Engelmann 1984, S. 125).

3. 2. 3. Fluchtverhalten

Das Fluchtverhalten wird auch instinktiv vom zentralen Nervensystem gesteuert und schützt das Tier vor Gefahren. Hühner flüchten vor Gefahren und laute Geräusche oder schnelle Bewegungen lösen dabei eine „geradezu kopflose Flucht aus [...]“ (Engelmann 1984, S. 121, Z. 12 f.) Das Fluchtverhalten führt dazu, dass die Tiere den Überblick über die Situation verlieren und sich in die entgegengesetzte Richtung bewegen, aus der die Gefahr kommt. Küken entwickeln diese Furcht erst ab der 2. Lebenswoche und die Glucke schützt ihren Nachwuchs vor Gefahren, welcher sich noch sehr nah bei ihr aufhält. Danach nimmt die Schreckhaftigkeit rapide zu. Außerdem reagieren Hennen im Schnitt deutlich empfindlicher als Hähne auf eventuelle Gefahren und dies zeigt sich bereits im Kükenalter. Trotz der fehlenden Furcht kann man verschiedene Reaktionen von Hühnerküken auf Veränderungen in ihrer Umgebung, sowie unerwarteten Gegebenheiten erkennen. Das Ausmaß der Reaktion hängt allerdings stark von dem Gemüt und damit auch der Rasse ab. Sehr aktive Tiere neigen eher dazu hochzuspringen, wegzulaufen oder zu schreien, als weniger Aktive, die ihre Tätigkeit gegebenenfalls nur einstellen, sich ducken und die Situation abwarten. Es ist ebenfalls entscheidend, wie lange das Küken die Tätigkeit bereits ausführt, während der es erschreckt wird. Genauer gesagt sind Hühnerküken weniger ablenkbar und damit weniger schreckhaft, wenn sie soeben mit einer Beschäftigung begonnen haben, als wenn der Handlungsimpuls gerade abebbt. Außerdem gewöhnen sich alle Geflügelarten jeglichen Alters schnell an neue Gegebenheiten und Reize, die bei erster Konfrontation erschreckend wirkten (vgl. Engelmann 1984, S. 121 f.)

Wie in diesem Kapitel dargelegt wurde sind verschiedenste Aspekte zu berücksichtigen, wenn man die Entwicklung und die Gesundheit eines Tieres bewerten möchte. Diese Aspekte werden auch in dem Versuch berücksichtigt, um den es im Folgenden gehen wird.

4. Versuchsdurchführung

In dieser Seminararbeit soll geklärt werden, ob die Aufzucht von Rassehühnern in Kunst- oder Naturbrut effizienter ist, weswegen die Leitfrage: „Welchen Einfluss haben verschiedene Aufzuchtbedingungen auf die Entwicklung von Hühnerküken von Rassehühnern?“ lautet. Die verschiedenen Aufzuchtbedingungen stellen vor allem Umgebungstemperatur, Futter, Sozialkontakte und äußere Reize, welche auf die Tiere einwirken dar. Die Entwicklung der Küken wird an der Gewichtszunahme, am Gefiederwachstum und an der Ausprägung von Sozial-, Ruhe- und Komfort-, sowie Fluchtverhalten gemessen. Um einen solchen Versuch durchzuführen, werden zwei Gruppen von Hühnerküken gleichzeitig ausgebrütet und

aufgezogen, aber unterschiedlich behandelt, um so die Einflusskriterien zu verändern. Die eine Hälfte der Eier wird von einer Henne ausgebrütet und aufgezogen und die andere Hälfte von einem Inkubator ausgebrütet und ohne Glucke aufgezogen. Der Versuchszeitraum erstreckt sich vom Einlegen der Bruteier, bis zu einem Alter von vier Monaten, um auch nachhaltige Unterschiede feststellen zu können.

Bei der Entwicklung der Hühnerküken wird sowohl auf die physische, als auch die psychische Entwicklung geachtet, denn beide Komponenten sind wichtig um über das Wohlbefinden der Tiere zu urteilen. Während der Brut wird die Entwicklung durch das Schieren der Eier beobachtet und in der Aufzucht durch Beobachtung und Dokumentation der Feder-, Gewicht- und Verhaltensentwicklung. In der ersten Lebenswoche werden alle Küken täglich gewogen, da in dieser Zeit von starken Veränderungen ausgegangen werden kann. In den weiteren Lebenswochen wird nur noch wöchentlich eine Messung vorgenommen und schließlich nur noch einmal im Monat. Die gesammelten Daten werden anschließend in einem Diagramm festgehalten. Um das Federwachstum zu beobachten, wird aus jeder Gruppe ein Küken markiert, von welchem ebenfalls in regelmäßigen Abständen ein Foto aufgenommen wird. Auf diese Weise kann man das Federwachstum hervorragend visualisieren und vergleichen. Um die Verhaltensentwicklung zu beurteilen wird das Sozialverhalten, das Ruhe- und Komfortverhalten, sowie das Fluchtverhalten der Hühnerküken beobachtet. Beim Vergleich des Ruheverhaltens der Brutgruppen wird beobachtet, wie oft diese Ruhephasen unter der Glucke, beziehungsweise unter der künstlichen Wärmezufuhr einlegen. Für die Beurteilung des Sozialverhaltens werden Verhaltensweisen, wie Gefiederpflege und das Sandbaden beobachtet, aber auch das Vorhandensein von Verhaltensstörungen, wie Federpicken, Zehenpicken oder Kannibalismus. Um das Fluchtverhalten der zwei Gruppen zu beurteilen, werden die Küken mit unbekanntem Gegenständen und Geräuschen konfrontiert und ihre Reaktion darauf beobachtet. Es ist davon auszugehen, dass in der Kunstbrut mehr Küken schlüpfen werden, da sich diese in kontrollierteren Bedingungen entwickeln konnten und während der Brut mit weniger abiotischer (*Einflüsse der unbelebten Umwelt (zum Beispiel: Temperatur, Wind, Luftfeuchtigkeit, Boden)*) und konstanteren Faktoren konfrontiert wurden. Außerdem werden die Kunstbrutküken schneller Gewicht zunehmen, da diese dauerhaft Zugang zu Futter haben, während die Naturbrutküken darauf angewiesen sind, dass die Glucke fressen findet und anzeigt. Die Naturbrutküken werden vermutlich schneller voll befiedert sein, weil die direkte UV-Strahlung eine positive Wirkung auf die Befiederung hat. Das Sozialverhalten wird vermutlich bei den Naturbrutküken ausgeprägter sein, da diese das Verhalten und die Komforthandlungen der Glucke imitieren können und in einer großen Hühnerschar aufwachsen, wo sie sich viel anschauen können. Die Ruhephasen werden mit fortschreitendem Alter der Küken weniger, da diese ihre Körpertemperatur mit fortschreitendem Alter besser halten können. Es ist allerdings zu erwarten, dass die Kunstbrutküken längere aktive Phasen haben und schneller unabhängig von ihrer Wärmequelle sind, da diese in einem temperierten Umfeld aufwachsen. Auch das Fluchtverhalten wird bei den Kunstbrutküken vermutlich ausgeprägter sein, da sich die Naturbrutküken daran gewöhnen werden mit unbekanntem Situationen konfrontiert zu sein.

4.1. Versuchseier

Die zwanzig Versuchseier, welche für diesen Versuch genutzt wurden stammen von einem Züchter aus der

Umgebung, welcher Zwerg-Sulmtaler züchtet. Zwerg-Sulmtaler wurden aus ihrer Großrasse (Sulmtaler) (*Normalgroße Variante eines Zwerghuhns (vgl. Bauer & Bauer 2023, S. 11)*) zusammen mit Deutschen Zwerghühnern, Zwerg-Paduanern und Zwerg-Orpington in den 1950er-Jahren in Deutschland erzüchtet (vgl. Six 2018, S. 80). Im Jahr 1960 wurden sie erstmalig auf einer Geflügel-schau vorgestellt und 1961 in den Rassestandard³ aufgenommen und damit offiziell anerkannt (vgl. Schmidt & Proll, 2011, S. 184). Zwerg-Sulmtaler stimmen in ihrem Aussehen und ihren Eigenschaften mit den normalgroßen Sulmtalern überein, entsprechen aber nur etwa einem Drittel ihre Gewichts.

Generell wurden Zwerghühner in Folge der Industrialisierung und den damit einhergehenden knapperen Platzverhältnissen erzüchtet (vgl. Bauer & Bauer 2023, S. 11). Um die Gefahr von Transportschäden, welche die Versuchsergebnisse verfälschen könnten, zu verringern wurden die Bruteier selbstständig transportiert. Anschließend wurden zehn Eier unter eine Glucke gegeben und zehn Eier in einen Motorbrüter gelegt, wobei die zuvor zeitlich sortierten Bruteier gemischt wurden um einer Verfälschung des Ergebnisses, durch unterschiedlich alte Bruteier vorzubeugen. Der Verlauf beider Bruten wird im Folgenden näher erläutert.

4. 2. Naturbrut

In der Naturbrut wurde die Glucke während der Brut, in Nachahmung natürlicher Verhaltensweisen, von der großen Hühnerschar getrennt gehalten um sie vor Stress, sowie das Gelege vor Schaden zu bewahren. Wie es durch Experten empfohlen wurde, wurde des Nest mit umgedrehten Grassoden ausgestattet und mit Kieselgur bestreut. Außer der Versorgung der Glucke wurde in den weiteren Verlauf der Brut, bis nach dem Schlupf der Küken nicht eingegriffen, um diese Brutgruppe so natürlich wie möglich zu gestalten. Die Glucke übernahm selbstständig das wärmen und wenden der Eier. Bis zum 19. Tag der Brut stand sie außerdem täglich einmal vom Nest auf um Nahrung aufzunehmen und abzukoten. Danach blieb sie auf dem Gelege sitzen, bis die Küken geschlüpft sind. Nach dem Schlupf wurde die Glucke mit Küken wieder mit der Hühnerschar zusammengeführt, da sich die Glucke unter natürlichen Verhältnissen wieder der Gruppe anschließen würde, weil diese Schutz bietet.

Zur Kontrolle der Brut wurde einmal am siebten Tag der Brut geschickt um die Entwicklung der Küken zu überprüfen, mit der Feststellung, dass sich in neun von zehn Eiern Embryonen entwickelt haben. Warum sich in dem zehnten Ei nichts entwickelt hat, konnte nicht festgestellt werden. Unter der Glucke sind schließlich am 21. Tag sieben der Küken geschlüpft. Die zwei verbleibenden Küken waren mitten im Schlupfprozess, als die Glucke aufstand und mit den bereits trockenen und fidelen Küken auf Futtersuche ging. Wäre hier nicht eingegriffen worden, hätten es diese Küken nicht überlebt, weswegen sie in die weiteren erhobenen Daten dieser Brutgruppe nicht mehr eingegangen sind. Beide Küken konnten allerdings im Motorbrüter ihren Schlupfvorgang beenden und waren vollkommen gesund.

Während der ersten Lebenswochen im Mai sind die Küken starken Temperaturschwankungen, sowie nachts auch leichten Frösten ausgesetzt gewesen. In der ersten Lebenswoche waren nachts durchschnittlich 8 °C und tagsüber 20°C. In der zweiten Lebenswoche waren nachts um die 13 °C und tagsüber gab es Spitzenwerte von 25 °C. In den nächsten Wochen wurde es zunehmend wärmer und die Küken zunehmend befiederter, weswegen die Umgebungstemperatur nicht mehr ganz so ausschlaggebend für die Entwicklung der Küken gewesen ist. In den ersten

beiden Lebenswochen, war es jedoch noch recht kalt für die jungen Küken, weswegen diese oft und relativ lange im Daunenkleid der Glucke verweilten. Dies führte zu langen Ruhephasen und kürzeren aktiven Phasen, in denen diese Nahrung aufnehmen konnten. Gefüttert wurden die Küken zusammen mit der großen Hühnerschar einmal täglich am Morgen, mit einer Körnermischung, die nicht speziell auf Küken ausgerichtet war. Zusätzlich fraßen sie alles, was die Glucke im Auslauf gefunden hat, wie Grünzeug und Insekten.

Am zwölften Lebenstag der Küken gab es einen Verlust durch eine Krähe, was die Anzahl dieser Brutgruppe auf sechs Küken reduzierte. Mit zunehmendem Alter der Küken, liefen diese immer selbstständiger, getrennt von der Glucke durch das Gehege. Nach acht Wochen hielten sie sich tagsüber nicht mehr in der Nähe der Glucke auf, aber schliefen nachts noch bei dieser.

Zwei Wochen später haben sich die Küken vollständig abgehabelt. Im Alter von drei Monaten verletzte sich eines der Küken am Fuß. Dies musste durch einen Tierarztbesuch, Schmerzmittel und drei Tage Ruhigstellung kuriert werden. Langzeitschäden blieben nicht zurück.

Insgesamt waren von den verbleibenden sechs Küken vier Hennen und zwei Hähne.

Zur selben Zeit wurde die Kunstbrut durchgeführt, welche nun beschrieben wird.

4. 3. Kunstbrut

Damit die Kunstbrut unter möglichst konstanten Bedingungen erfolgt, wurde der Inkubator in einem Raum mit geringen Temperaturschwankungen und unter regelmäßiger Kontrolle betrieben. Die Angaben zur Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Wendung der Bruteier, wie sie von Armin Six (2018) empfohlen wurden, wurden eingehalten. Durch einen technischen Fehler des Brutgeräts am elften Tag der Brut, musste dieses ausgetauscht werden. Die Anzeige für Temperatur und Luftfeuchtigkeit, war zeitweise ohne Funktion, oder zeigte falsche Werte an, was durch ein externes Hygrometer bestätigt wurde. Trotz dem manuellen Anpassen der Temperatur hat sich der Inkubator immer wieder überhitzt, oder unterkühlt, weil die automatische Temperaturregelung mit falschen Werten arbeitete. Dieser Zustand hielt drei Tage an, bis der neue Motorbrüter geliefert wurde und die Bruteier umgelegt werden konnten. Am siebten Tag konnte durch schieren festgestellt werden, dass sich in allen zehn eingelegten Bruteiern zehn Embryonen entwickelt haben. Geschlüpft sind am 21. Tag aber nur acht Küken. Ob das eine direkte Folge des kaputten Brutgerätes ist, lässt sich nicht verlässlich sagen, dies wäre aber möglich. Wie vorhergehend schon erläutert können starke Temperaturschwankungen zum Absterben oder zu Fehlbildungen der Embryonen führen, welche dann Probleme beim Schlupf zur Folge haben. Während des Schlupfes der Küken, war auffällig, dass diese immer wieder laut gepiepst haben und nicht wirklich zur Ruhe gekommen sind. Dies ist wahrscheinlich auf das Fehlen der Stimmföhlungs-laute einer Glucke zurückzuführen, welche die Küken beruhigt hätten.

Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe Nr. 188/2024

Seminararbeit

*Vergleich von Kunstbrut und Naturbrut
Welchen Einfluss haben verschiedene Aufzuchtbedingungen auf die Entwicklung von Hühnerküken von Rassehühnern?*

Mira Marleen Oelker, Lindenstraße 39, 14548 Schwielowsee vom 18.10.2023

AUS UNSEREM SHOP

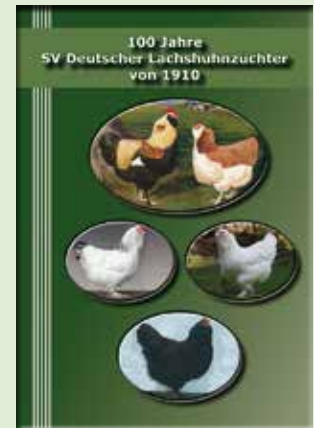
Aufnäher gestickt, für Mütze, Jacke ect.
Preis nur **7,00 €**
11 x 7 cm



Züchtung und Bewertung des Lachshuhns,
Otto Stein Preis: **8,00 €**



100 Jahre Sonderverein SV Deutscher Lachshuhnzüchter von 1910 Preis: 9,80 €



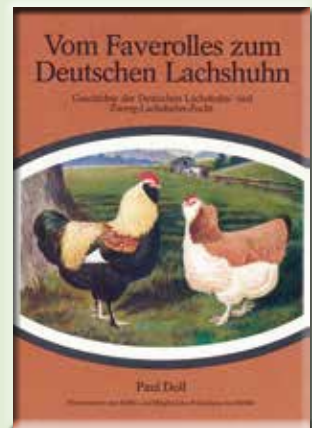
Aufkleber Deutsches Lachshuhn
lachsfarbig
(wetterfest) **Preis: 1,00 €**



Vom Faverolles zum Deutschen Lachshuhn.

Geschichte der Deutschen Lachshuhn- und Zwerglachshuhnzucht

Paul Doll Preis: **13,00 €**



Tischset abwaschbar
mit verschiedenen Motiven
Vorder- u. Rückseite bedruckt
Größe DIN A3 **Stück 4,00 €**

Kunstdrucke (oben):
„Deutsche Lachshühner“
Format DIN A4 8,00 €
Format DIN A3+ 12,00 €

Vorderseite



Rückseite



Aufkleber Deutsches Lachshuhn (wetterfest)
verschiedene Farbschläge

Preis: 1,00 €



Alle Produkte verstehen sich zuzüglich
Versandkosten!

Alle Artikel können beim 1. Vorsitzenden des SV bestellt werden:
Umberto Pericolini · Galgenbergweg 12 · 77933 Lahr
Tel.: 07821 1623 · u.pericolini@pericolini.de